

Rassismus erschüttert Nordirland: Angst, Gewalt und brennende Straßen

Rassistisch motivierte Gewalt erschüttert Nordirland. Berichte über Unruhen in Ballymena und der Angst der Migranten.



Ballymena, Nordirland - In Nordirland kommt es seit einer Woche zu besorgniserregenden Ausschreitungen, die von rassistisch motivierter Gewalt geprägt sind. Rassistisch motivierte Straftaten haben mittlerweile die sektiererische Hasskriminalität überholt. Betroffen sind insbesondere Frauen und Kinder, die sich in ihren Wohnungen verstecken, während Randalierer Brände legen. Migranten meiden aus Angst vor Angriffen die Straßen, und viele Kinder bleiben dem Unterricht fern. Raied al-Wazzan, ein Migrant aus dem Irak, beschreibt die Unsicherheit in bestimmten Stadtteilen, die von der Welle der Gewalt stark getroffen wurden. **oe24.at** berichtet, dass diese Gewaltwelle ihren Ausgangspunkt in Ballymena nahm, wo es seit dem 7. Juni zu Unruhen kam.

Die Unruhen begannen nach der Verhaftung zweier 14-jähriger Jungen, die unter dem Vorwurf eines mutmaßlichen sexuellen Übergriffs auf ein Mädchen festgenommen wurden. Hunderte von verummten Randalierern griffen während der Proteste die Polizei an und setzten sowohl Wohnhäuser als auch Fahrzeuge in Brand. Dabei wurden 32 Polizisten verletzt; einige mussten im Krankenhaus behandelt werden. Trotz mehrerer Festnahmen betonten örtliche Beamte, dass die Ausschreitungen klar als „rassistische Gewalt“ einzuordnen sind. **nau.ch** hebt hervor, dass die Polizei Wasserwerfer und Plastikgeschosse einsetzte, um die Situation zu kontrollieren.

Rassismus und gesellschaftliche Spannungen

In den protestantischen Arbeiterstädten Ballymena, Larne, Newtownabbey, Portadown und Coleraine, die stark unter wirtschaftlichen Problemen leiden, kam es zu einer schockierenden Welle von Asylantenfeindlichkeit. Diese Bereiche sind in hohem Maße auf Migranten als Arbeitskräfte angewiesen, dennoch gerieten viele von ihnen ins Fadenkreuz von Randalierern, die gezielt auf die Wohnhäuser von Osteuropäern abzielen. Um sich zu schützen, markieren einige Familien ihre Türen mit Nationalflaggen oder Hinweisen wie „Hier leben Einheimische“.

Patrick Corrigan von Amnesty International warnt vor einer zunehmenden rassistischen Gewalt, die von paramilitärischen Gruppen angeheizt wird. Kleinere Splittergruppen sind aktiv und kontrollieren bestimmte Nachbarschaften durch Einschüchterung und Erpressung. Professor Dominic Bryan zieht Parallelen zwischen der vorherrschenden Rassenfeindlichkeit und dem historisch gewachsenen Sektierertum in Nordirland. **oe24.at** informiert, dass in Ballymena der Anteil der im Ausland geborenen Einwohner bei 16% liegt – ein Wert, der über dem britischen Durchschnitt liegt.

Politische Reaktionen und zukünftige Maßnahmen

Die nordirische Regierung hat die Gewalt verurteilt und betont, dass Hass und Intoleranz nicht toleriert werden. Politiker aller Parteien riefen die Bevölkerung zu Frieden und Toleranz auf und sicherten den Opfern volle Unterstützung zu. Angesichts der aktuellen Geschehnisse wird der Mangel an spezieller Gesetzgebung gegen Hassgewalt in Nordirland immer deutlicher. Justizministerin Naomi Long plant eine Verschärfung der Gesetzgebung in diesem Bereich.

Es ist offensichtlich, dass die gesellschaftlichen Spannungen in Nordirland nicht nur ein lokales Phänomen sind, sondern auch in einen globalen Kontext von Rassismus und Diskriminierung eingeordnet werden können. Derartige Vorfälle zeigen, dass Rassismus nicht nur in Nordirland, sondern weltweit, wie auch in Deutschland, ein drängendes Problem darstellt. Der steigende gesellschaftliche Druck auf ethnische Minderheiten, wie etwa die Berichte über Diskriminierung und Racial Profiling in Deutschland, verdeutlicht, dass die Bekämpfung von Rassismus eine notwendige gesellschaftliche Verantwortung ist.

mediendienst-integration.de listet zahlreiche Formen und die gesellschaftlichen Auswirkungen diskriminierenden Verhaltens auf.

Details	
Vorfall	Rassismus
Ort	Ballymena, Nordirland
Verletzte	32
Festnahmen	5
Quellen	• www.oe24.at • www.nau.ch • mediendienst-integration.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at